



Lotte Laserstein, Dame mit roter Baskenmütze, ca. 1931, Kohle, Pastell, Kreide, Gouache und Öl auf Papier, 65 x 50 cm, Berlinische Galerie, Foto: Anja Elisabeth Witte, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Der Idealtypus Neue Frau

Die Berlinische Galerie erwirbt mit Engagement und Unterstützung des Fördervereins ein Bild von Lotte Laserstein

„Das Werk schließt eine Lücke in unserem Bestand und ist von besonderer Qualität und Modernität.“
(Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie)

Dank mehrerer Ausstellungen mit herausragend guten Besuchszahlen, unter anderem in Berlin und Frankfurt am Main, ist eine Wiederentdeckung und kunsthistorische Anerkennung der Malerin Lotte Laserstein (1898-1993) gelungen. Deshalb interessieren sich auch immer mehr Museen für die Erwerbung ihrer Werke.

Die meisten Bilder der von den Nationalsozialisten bedrohten und durch ihr schwedisches Exil geretteten Ausnahmekünstlerin sind aber bis heute im Besitz privater Kunstsammler*innen. Es sind also nicht viele ihrer außergewöhnlich sensiblen Porträts dauerhaft für die Öffentlichkeit zugänglich.

„Nachdem der Förderverein die sehr erfolgreiche Lotte Laserstein-Ausstellung substantiell unterstützt hat, war es uns ein Anliegen, uns nun auch für den Erwerb eines Werks dieser Künstlerin für die Berlinische Galerie zu engagieren. Damit wird die Sammlung um ein wichtiges Werk ergänzt.“
(Jens-Rainer Jänig, Vorsitzender des Fördervereins der Berlinischen Galerie)

Die Berlinische Galerie hat nun das Glück und den Erfolg, ihren Bestand zu erweitern, es ist das erste Werk von Lotte Laserstein in ihrer Sammlung. Da die Künstlerin ihre Ausbildung und Erfolgsjahre im Berlin der Weimarer Republik erlebte, ist das Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur der Künstlerin eng verbunden. Bereits 2009 übergab der schwedische Kunstsammler und Laserstein-Freund Peter Fors dem Museum dokumentarisches Material aus dem Nachlass der Künstlerin, das auszugsweise in der Ausstellung „Von Angesicht zu Angesicht“ zu sehen war.

Mit viel Engagement und Unterstützung durch den Förderverein gelang der Berlinischen Galerie nun der Ankauf des Porträts „Dame mit roter Baskenmütze“ (ca. 1931) vom Kunsthändler und Galeristen Dr. Michael Nöth (Ansbach und Potsdam). Er hatte das Werk 2016 bei einer Auktion des Stockholmer Auktionshauses „Auktionsverk“ (eines der ältesten, 1674 gegründet, und größten Auktionshäuser Schwedens) aus dem Nachlass eines schwedischen Kunstsammlers erworben, der das Bild von Lotte Laserstein geschenkt bekam. Der Künstlerin gelang



es ab 1937 – dem Jahr ihrer Flucht aus Berlin – einen Großteil ihrer Gemälde und Zeichnungen nach Stockholm zu retten. Dort und später in Kalmar überlebte sie durch Auftragsarbeiten und Verkäufe ihrer Werke aus der Berliner Zeit.

Werkinfo

„Dame mit roter Baskenmütze“, ca. 1931, Kohle, Pastell, Kreide, Gouache und Öl auf Papier, 65 x 50 cm (das Werk war bereits Teil der Ausstellung „Von Angesicht zu Angesicht“ 2019 in der Berlinischen Galerie): Zwischen 1928 und 1933 entstanden zahlreiche Hauptwerke Lasersteins. Ihre Porträts verbinden den Realismus des 19. Jahrhunderts mit der Nahsicht der modernen Fotografie. Dieses Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne beherrschte sie souverän. Um 1930 veränderte sich Lasersteins malerische Handschrift. Ihr Farbauftrag wurde lockerer, offener und flächiger, wie an dem Bildnis dieser anonymen jungen Frau zu beobachten ist. In modischer Straßenkleidung sitzt sie der Malerin Modell. Zu dem rostrot gerade geschnittenen Mantelkleid mit langen Ärmeln trägt sie einen gestreiften Schal in Brauntönen. Ihre rote Baskenmütze harmoniert mit der Farbe des Lippenstifts. Eine Hand liegt im Schoß, die andere umfaßt die Kante des nur sparsam angedeuteten Sitzmöbels. Während Kopf und Oberkörper vollständig ausgearbeitet sind, wird die Partie unterhalb der Knie nur skizzenhaft angedeutet. Obwohl Laserstein der Sitzenden kein Umfeld und nicht einmal einen konkreten Stuhl anbietet, schwebt die Frau nicht auf dem Blatt. Sie wirkt geerdet. Die Haltung ist entspannt und konzentriert zugleich, der Blick unbewegt, aber aufmerksam. In ihren Werken griff Lotte Laserstein immer wieder den zeitgenössischen Idealtypus der Neuen Frau auf, den sie ja auch selbst verkörperte. (Dr. Annelie Lütgens, Leitung Grafische Sammlung der Berlinischen Galerie)

Die Ausstellung „Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht“ ist nach Kiel gewandert und dort bis zum 19. Januar 2020 in der Kunsthalle zu sehen:
<http://www.kunsthalle-kiel.de/de/ausstellungen/Laserstein.html>

Kontakt Berlinische Galerie

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 78 902 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 12 €, ermäßigt 9€

Öffnungszeiten
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen

Kontakt Presse

Felix Schnieder-Henninger
Tel +49 (0)163 2515150
fsh@pressebuehne.de